

Corona-Pandemie

Dashboard Wirtschaft Deutschland

Stand: 22. April 2020, 16:00 Uhr

Aktuelles

KfW-Hilfen:

- Antragsvolumen auf rund 27,8 Mrd. € gestiegen.
- Von 15.150 Anträgen bisher 14.926 bewilligt, das entspricht rund 98 %
- bewilligtes Volumen: 9.337 Mio. €
[Hinweis: Einige sehr großvolumige Anträge sind noch nicht durch den Lenkungsausschuss entschieden worden.]

Soforthilfen für kleine Unternehmen und Selbständige (bis 10 Beschäftigte):

- Bisher rund 1,72 Mio. Anträge gestellt
- Rund 1,2 Mio. Anträge im Volumen von etwa 9,5 Mrd. € bewilligt.
[Hinweis: Da nicht alle Bundesländer die aktuellsten Daten melden, ist das ausgewiesene Bewilligungsvolumen eine Mindestgröße, das tatsächlich höher ausfallen kann.]

Bürgschaftsbanken:

- Anzahl beantragter Bürgschaften: 1.635, davon 1024 genehmigt, Kreditvolumen 247,5 Mio. €

Konjunkturdaten:

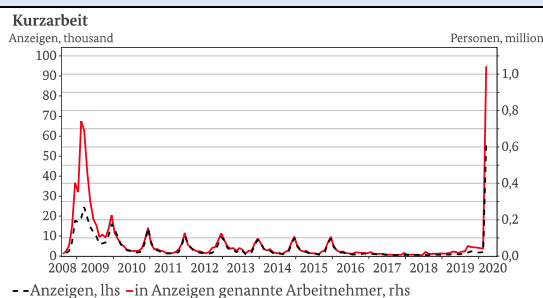
- Kurzarbeit: bis 20.4. haben rund 718.000 Betriebe Kurzarbeit angemeldet (nahezu 1/3 aller Betriebe in Deutschland)
- Verschärfung der Lage im Maschinenbau (VDMA)
- Sonderauswertung der Mautdaten an Grenzübergängen

Programmumsetzung

[hier laufende Berichterstattung zur Programmumsetzung, je nach Verfügbarkeit von Daten, Neuigkeiten werden unter „Aktuelles“ hervorgehoben]

Kurzarbeit

Im März (bis 25.03.) **55.372** Anzeigen auf Kurzarbeit (Februar: 2.031). Bis **20. April** haben rund **718.000 Betriebe** bei den Agenturen für Arbeit Kurzarbeit angemeldet.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 31.03.2020

In den geprüften Anzeigen wurden 1,04 Mio. Personen gemeldet, darunter:

- Verarbeitendes Gewerbe: 224.000
- Handel: 165.000
- Gastgewerbe: 174.000
- Wirtschaftl. Dienstl.: 109.000

Liquiditätshilfen

KfW-Daten (Stand per 21.4.)

	Antragsvolumen		Bewilligungen		Top Branchen	Antragsvolumen*	
	Anzahl	Mio. €	Anzahl	Mio. €		Anzahl	Mio. €
KfW-Unternehmerkredit	683	5.284	501	1.298	Verar.Gewerbe	1.940	1.489
KfW-Unternehmerkredit KMU	13.290	3.693	13.276	3.605	Kfz Handel	3.886	1.468
ERP-Gründerkredit	14	110	11	21	Wohnungswes.	2.079	639
ERP-Gründerkredit KMU	1.136	212	1.136	212	Gastgewerbe	2.525	500
Sonderprogramm	27	18.487	2	4.200	Sonst. Dienstl.	1.872	347
Summe	15.150	27.787	14.926	9.337	Verkehr	823	295

Alle Angaben year-to-date; * ohne Großanträge

Anträge unter dem Großbürgschaftsprogramm des Bundes (seit 13.03.): rund 9 Anträge im Gesamtvolumen von rd. 2 Mrd. €; davon 2 Bürgschaftszusagen von 610 Mio. €

Bürgschaftsbanken: 1.635 Anträge, davon 1.024 Bürgschaftszusagen im Volumen von 247,5 Mio. Euro (unterstütztes Kreditvolumen).

Hilfen für kleine Unternehmen und Solo-Selbständige (Landes- & Bundesmittel)

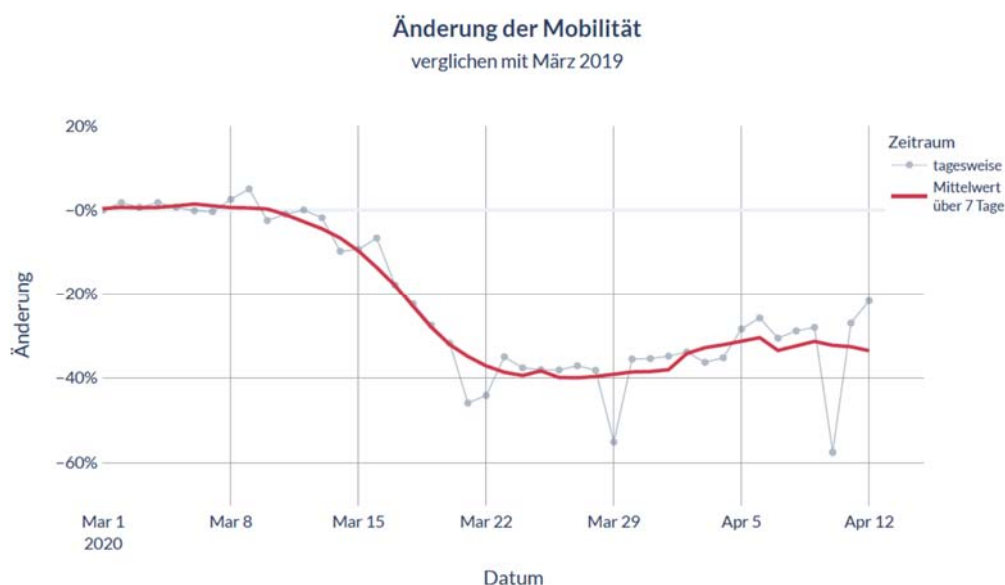
	Anträge		Bewilligungen		Anmerkungen
	Anzahl (rund)	Mio. €	Anzahl (rund)	Mio. €	
Baden-Württemb.	199.000	1.754	179.100	1.578	
Bayern	204.000	.	.	.	Stat. Auswertung derzeit noch nicht möglich
Berlin	271.400	1.814	256.900	1.699	Landesmittel ausgeschöpft
Brandenburg	66.700	572	35.600	305	
Bremen	13.100	.	4.800	24	
Hamburg	48.400	.	65.900	322	Bewilligungen nur Bundesmittel
Hessen	101.800	.	46.400	453	
Mecklenburg-Vorp.	38.000	.	19.700	165	
Niedersachsen	117.500	546	87.700	516	
Nordrhein-Westf.	420.300	4.009	338.900	3.229	
Rheinland-Pfalz	74.200	939	40.100	323	Antragszahlen der erfassten Anträge
Saarland	11.200	108	2.700	22	
Sachsen	66.400	548	53.400	439	
Sachsen-Anhalt	10.300	80	9.600	76	Antragszahlen der erfassten Anträge
Schleswig-Holstein	60.000	500	28.200	222	
Thüringen	26.900	112	19.800	103	
Gesamt	1.729.100	10.982	1.189.100	9.478	

Steuerliche Erleichterungen

	Anträge in Bearbeitung Mio. €	Bewilligungen Mio. €
bundesgesetz. geregelter Steuern		
- Stundung	662,5	200
- abweichende Vorauszahlung	17	65,5

Sonstige Maßnahmen

Mobilitätsreduzierung in DEU



Quelle: Zweiter Mobilitätsbericht, RKI und Humboldt-Universität.

Mobilität in DEU seit letztem Mobilitätsbericht (5.4.) leicht angestiegen von -39% auf -27% ggü. Vorjahr. Eine mögliche Rolle könnte eine geringere Risiko-Wahrnehmung sein, welche auf ein **Nachlassen der Selbstbeschränkung** hindeuten könnte.

Korrelation zwischen Fallzahlen und Mobilität: Je mehr Fälle von Covid-19 in einer Region, umso höher der Mobilitätsrückgang.

Es werden Daten zu Bewegungsströme in Deutschland genutzt, die auf Basis von Mobilfunkdaten erhoben wurden. Ein Rückschluss auf die Bewegung einzelner Personen ist dabei nicht möglich. Bei den Gebieten arbeiten die Forscher auf der räumlichen Ebene von Landkreisen. Die Daten umfassen die **Anzahl an Bewegungen** zwischen und innerhalb von Gebieten.

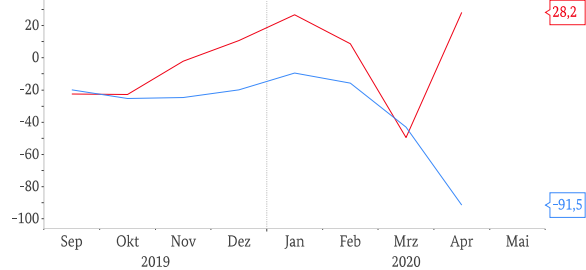
Wirtschaftsaktivität und aktuelle Konjunkturindikatoren

[hier abwechselnd aktuelle Daten zu (Ifo, ZEW, PMI, alternative Daten) je nach Relevanz und Veröffentlichung]

ZEW Konjunkturausblick April

ZEW Konjunkturindikator, Salden

Saldenpunkte



-Konjunkturelle Lage -Konjunkturelle Erwartungen

MACROBOND

- Deutliche Verschlechterung der aktuellen Lageeinschätzung (-48,4 auf -91,5 Punkte)
- Gestiegene Konjunkturerwartungen auf niedrigem Niveau (+77,7 auf 28,2 Punkte).

Laut ZEW erwarten die Finanzmarktexperten für das 3. Quartal 2020 wieder ein positives Wirtschaftswachstum. Die Wirtschaftsleistung von vor der Corona-Krise soll demnach erst in 2022 erreicht werden.

Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

Umfrage Maschinenbau

Laut einer Umfrage des Verbands Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA) hat sich die Lage im **Maschinenbau nochmals verschärft** (Stand: 20.04.). 89 % der befragten 790 Unternehmen berichten von Beeinträchtigungen. **Zunehmend werden nachfrageseitige Störungen** vermeldet (Auftragseinbußen, Stornierungen). **Lieferketten stehen ebenfalls weiter unter starkem Druck**. 90 % gaben angebots- und nachfrageseitige **Störungen insbesondere aus Europa** an. Nachfrageseitig sind auch hohe Ausfälle aus den USA (47 %) zu verzeichnen. Dagegen scheint sich die Lage in CHN stabilisiert zu haben.

Für die nächsten 3 Monate erwarten mehr als drei Viertel der Unternehmen noch keine Entspannung der gestörten Lieferketten (28 % erwarten Verschlechterung). 43 % der Betriebe erwarten eine Verschlechterung der Auftragslage. Bei einer Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen erwarten je ein Drittel der Unternehmen, dass sie **1 bis 3 Monate, bzw. 3 bis 6 Monate für eine Rückkehr zur Normalauslastung** benötigen. Mehr als 20 % rechnen mit 6 bis 12 Monaten für diesen Schritt.

Kultur- und Kreativwirtschaft

Eine Analyse des Kompetenzzentrum Kultur und Kreativwirtschaft des Bundes (Stand 17.04.) geht je nach unterstelltem Szenario von **Umsatzeinbußen der Branche zwischen 21,7 Mrd. Euro und 39,8 Mrd. Euro in diesem Jahr** aus. Mehr als die Hälfte der Verluste entsteht dabei durch die Absage von Veranstaltungen, Einschränkungen im Einzelhandel sowie rückläufige Werbeeinnahmen. Insbesondere die Teilmärkte Filmwirtschaft, Kunstmarkt/darstellende Künste, Buchmarkt und Rundfunkwirtschaft sind stark von der Krise betroffen.

BMWi-Hotline

Anrufer-Zahlen bis KW13 steigend, ab KW14 weniger Anrufe:

KW9-16: 176/253/383/2872/3824/2521/1845/1427

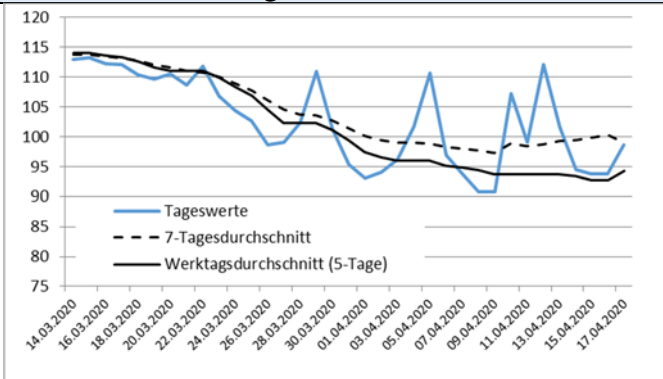
KW17 (bis 21.04.): 576

(ab 18.03. Einbeziehung der BMWi-Mittelstands-Hotline in Corona-Hotline)

Aktuelle Schwerpunkte:

Modalitäten der Antragstellung; Fragen zu KfW-Darlehen (insbesondere Möglichkeiten der Laufzeitverlängerung); Probleme von Kleinunternehmern mit Vermietern oder Lieferanten, die nicht kompromissbereit sind

Maut-Fahrleistungsindex

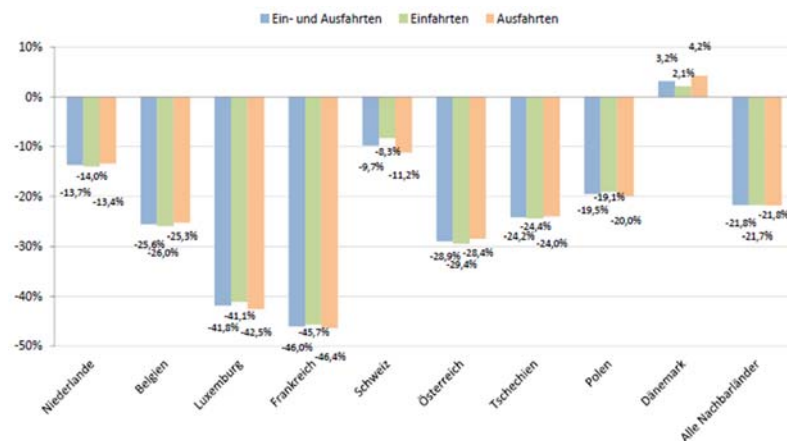


Quelle: BAG, Statistisches Bundesamt und Deutsche Bundesbank.

Durch die Sonn- und Feiertage um das Osterfest wird der Fahrleistungsindex leicht nach oben verzerrt, denn aufgrund der Aufweichung des Sonntagsfahrverbots ist die Fahrleistung an diesen Tagen überdurchschnittlich hoch. Gleichwohl findet an Sonntagen nur ein Bruchteil des üblichen Werktagsverkehrs statt. Betrachtet man den Durchschnitt der Fahrleistungen an den jeweils zurückliegenden 5 Werktagen, so ist dieser Indikator am vergangenen Freitag erstmals leicht gestiegen (durchgezogene schwarze Linie im Schaubild). Die Fahrleistung an Werktagen lag in der Woche nach Ostern um gut 2 % über derjenigen vor Ostern.

Sonderauswertung der Mautdaten an den Grenzstellen

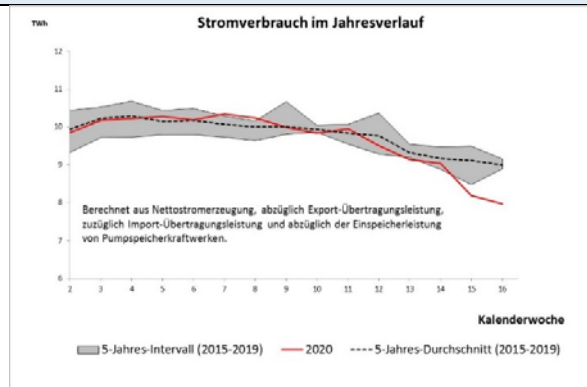
Veränderung in KW 14, % ggü. Vorjahr (KW 14 2019)



Die größten prozentualen Rückgänge verzeichnen die Übergänge nach FRA (-46%) und LUX (-42%). Der Grenzverkehr nach DNK hingegen verzeichnet keine Einbußen (+3%).

Quelle: BAG

Stromverbrauch

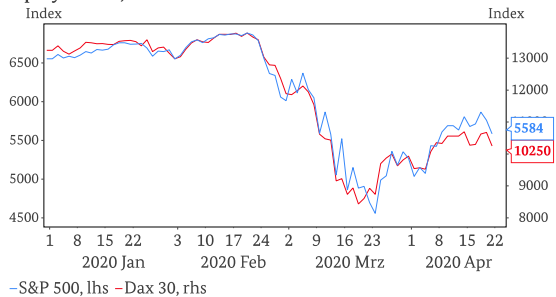


Der kumulierte Stromverbrauch (ohne Industrienetze und Eigenverbrauch der Produzenten, diese Daten liegen nicht vor) liegt bis zur 16. KW um 4,2 % unter dem Vorjahreswert. Sichtbarer Rückgang ab der 13. KW. Die verbrauchten Strommengen schwanken u. a. aufgrund von Witterung oder Kapazitätsauslastung stark von Woche zu Woche.

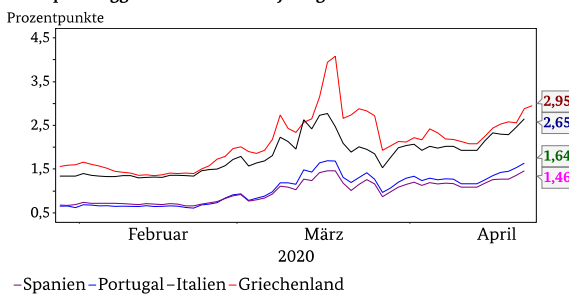
Quelle: Bundesnetzagentur

Finanzmärkte

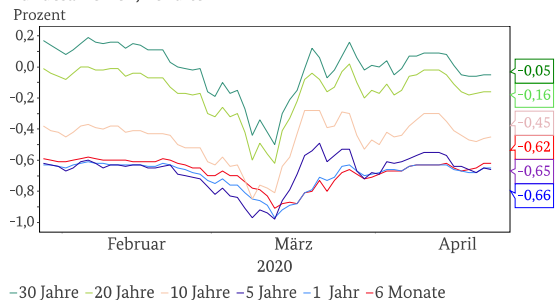
Equity Indices, Total Return



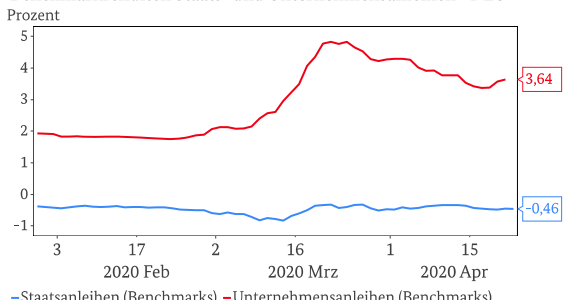
Zinsspreads ggü. Deutschland 10-jährige Staatsanleihen



Bundesanleihen, Renditen



Benchmarkrenditen Staats- und Unternehmensanleihen - DEU



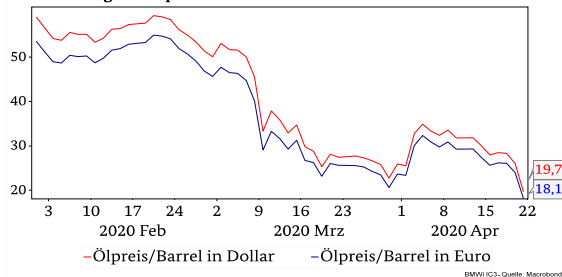
Auktionsergebnisse

Termin	Anleihe ¹	Laufzeit	Emissionsvolumen (Mio. €)	Bietungen (Mio. €)	Zuteilung (Mio. €)	gewogener Durchschnittskurs	Durchschnittsrendite	Bid-to-cover ratio
15.04.2020	Bund	04.07.2044	1,000	1,523	820.5	163.27	-0.09	1.9
20.04.2020	Bubill	08.07.2020	4,000	3,762	2,707	100.12	-0.558	1.4
20.04.2020	Bubill	20.01.2021	4,000	5,115	3,185	100.40	-0.531	1.6
21.04.2020	Schatz	11.03.2022	5,000	11,385	4,085.2	101.29	-0.68	2.8

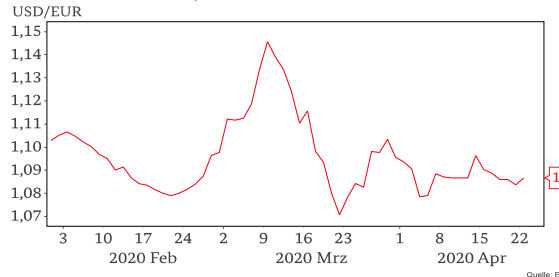
¹ Bobl = Bundesobligationen, Schatz = Bundesschatzanweisung, Bubill = unverzinsliche Schatzanweisung des Bundes, ILB = inflationsindexierte Anleihe oder Obligation des Bundes, Bund = Bundesanleihe

Preise

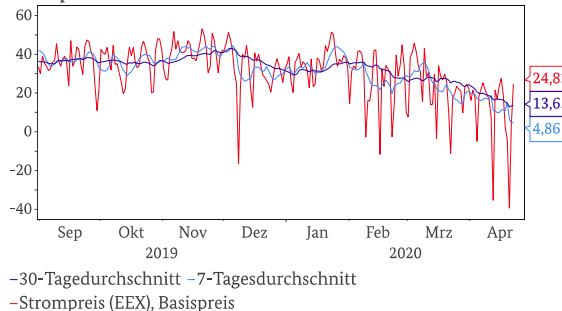
Entwicklung des Ölpreises - Sorte Brent



Wechselkurs US Dollar/Euro



Strompreis in EUR



Kupfer, 3-Monats-Future

